

Die wichtigsten Fragen zur Bundestagswahl

Gemeinsam mit dem Recherchezentrum „Correctiv“ beantworten Berliner Woche und Spandauer Volksblatt in einer siebenteiligen Serie bis zum 26. September die wichtigsten Fragen zur Wahl. Zum Auftakt: **WARUM IST WÄHLEN WICHTIG?**



Warum soll ich wählen gehen? Am 26. September findet die Bundestagswahl statt. Etwas mehr als 60 Millionen Deutsche können dann ihre Stimmen abgeben. Etwa 2,8 Millionen davon dürfen zum ersten Mal wählen gehen, für die meisten ist aber Wählen nichts Neues. Sie haben schon ein paar Wahlen hinter sich.

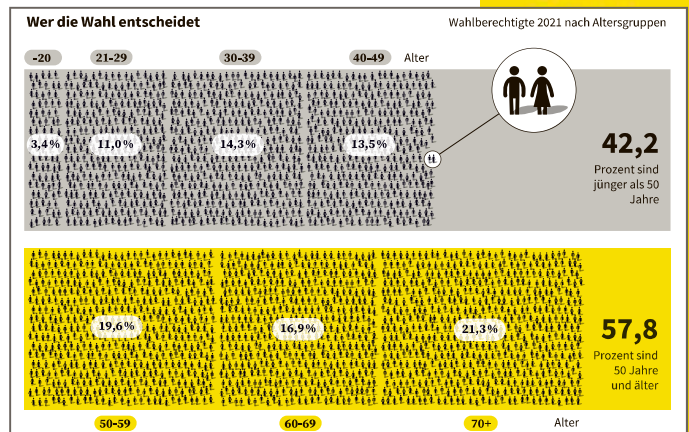
Wenn man sich die Geschichte unseres Landes ansieht, stellt man fest: Eine Regierung wählen zu können, ist für uns eigentlich eher ungewöhnlich. Die meiste Zeit über war das nämlich gar nicht möglich: Bei den Germanen wurde zwar über Stammesfürsten abgestimmt – es durften aber nur Männer mitwählen, die auch eine Waffe tragen konnten. Später, im Mittelalter, waren viele Menschen einfache Bauern. Sie galten als Leibeigene ohne Rechte, und natürlich durften sie nicht demokratisch mitbestimmen, wer ihr Fürst oder König sein sollte. Seit 1918 können alle erwachsenen Deutschen wählen. Denn erst vor 103 Jahren wurde das Wahlrecht für Frauen eingeführt. Wer im Jahr 2021 nicht wählen will, verzichtet also freiwillig auf ein Recht, das der größte Teil der eigenen Vorfahren nie hatte.

Wer wird gewählt? Wahrscheinlich wird schon am frühen Abend feststehen, wer gewonnen hat: Armin Laschet von der CDU, Annalena Baerbock von den Grünen oder doch Olaf Scholz von der SPD. Diese drei sind von ihren Parteien für die Kanzlerkandidatur aufgestellt worden. Aber eigentlich stimmen die Deutschen nicht über den Einzug ins Kanzleramt ab. In Deutschland wird der Kanzler oder die Kanzlerin nicht direkt gewählt. Bei der Wahl geht es darum, welche Parteien mit wie vielen Personen in den Bundestag einziehen. Der Bundestag ist das eigentliche Machtzentrum. Hier werden Gesetze verhandelt und beschlossen. Der Bundestag wählt auch den Kanzler oder die Kanzlerin. Die Abgeordneten können eine Regierung sogar stürzen und jemand anderes zum Kanzler wählen. Die Regierung wird vom Bundestag beauftragt und soll die Politik der nächsten vier Jahre gestalten. Sie steht aber nicht über dem Bundestag.

Wie wichtig ist meine Stimme? Bei der letzten Bundestagswahl 2017 haben etwa 47 Millionen Menschen abgestimmt. Da kann man leicht auf

die Idee kommen, dass eine einzelne Stimme nicht ins Gewicht fällt. Aber das stimmt nicht so ganz. Manchmal reicht es für zwei Parteien ganz knapp nicht für eine gemeinsame Mehrheit. Die Verlierer wären dann froh, wenn sich ein paar mehr Menschen aufgerafft hätten. Außerdem: Eine geringe Wahlbeteiligung erleichtert kleinen Parteien in den Bundestag zu gelangen. So steigt rechnerisch die Chance, dass noch mehr Parteien gewählt werden, die man eigentlich ablehnt.

Für was ist der Bundestag zuständig? Wenn Parteien im Wahlkampf versprechen, sich für bessere Schulen einzusetzen, mehr Polizisten einzustellen oder mehr sozialen Wohnungsbau zu beschließen, dann ist das vor allem eines: Wahlkampfgetöse. Die Themen sind zwar wichtig, aber der Bundestag ist dafür gar nicht zuständig. Schulen, Polizei und sozialer Wohnungsbau sind Ländersache. Der Bund kann Geld beisteuern, darüber bestimmen kann er nicht. Er ist für andere Themen zuständig, zum Beispiel für die Sozialpolitik, für Verteidigung und Außenpolitik. Arbeitsschutzgesetze kommen in der Regel



vom Bund, die meisten Steuern werden im Bundestag beschlossen, ebenso die Gesundheitspolitik. Und, ganz wichtig in den nächsten Jahren: der Klimaschutz. Klimaziele werden von der Regierung festgelegt, sie unterschreibt auch die internationalen Verträge.

Welchen Informationen kann ich glauben? Auf jeden Menschen prasseln täglich unzählige Nachrichten ein – es wird immer schwieriger, sich zurechtzufinden. Dennoch haben die meisten ein gutes

Gespür dafür, wo vielleicht Falschnachrichten verbreitet werden. Einer Studie der Uni Mainz zufolge hielten 70 Prozent den öffentlich-rechtlichen Rundfunk für glaubwürdig. Bei den Zeitungen schnitten die Regionalzeitungen gut ab. Klar, was da verbreitet wird, haben viele Leser direkt erlebt. In sozialen Netzwerken verbreiten sich Nachrichten am schnellsten – aber eben oft auch ungeprüft. Nur fünf Prozent halten Nachrichten, die sie über Netzwerke wie Telegram erhalten, für glaubwürdig.

CORRECTIV ist ein gemeinnütziges Medium und steht für investigativen Journalismus. Die vielfach ausgezeichnete Redaktion deckt systematische Missstände auf, prüft Falschmeldungen im Netz und fördert Medienkompetenz mit eigenen Bildungsangeboten. Sorgfältig recherchierte Informationen stärken öffentliche Debatten und geben Orientierung im Wahlkampf. Entdecken Sie weitere Inhalte online und stärken Sie unsere Demokratie mit einer Spende für unabhängigen Journalismus. Mehr unter wahl2021.org

CORRECTIV Recherche für die Gesellschaft
BVDA Bundesverband Deutscher Antiquarinnen

Berliner Morgenpost
DAS IST BERLIN
Eine Marke der FUNKE Mediengruppe

Wir freuen uns auf Euch!

Gastronomen müssen nicht alleine in Gang kommen.

berliner-zuversicht.de

Julia Krawelitzki, Café „Fräulein Juli“, Lichterfelde

Mit freundlicher Unterstützung von

Berlin Direkt VERSICHERUNG
Berliner Volksbank
GESOBAU Hier wohnt Berlin.
Investitionsbank Berlin
WBM. BERLIN. URBAN. MITTENDRIN.

BAUWERT AKTIEGESELLSCHAFT
Berliner Sparkasse
NEU DENKEN. MIT VOLLER ENERGIE. GASAG
GROTH GRUPPE
Bahn Berlin